

Freßsen und Eygelb, alle zwei Stunden  $\frac{1}{2}$  Tasse voll trinken; auch viermal des Tags solche Klystiere setzen, wobei sie sich vollkommen erholte.

48) In Frankreich läßt man abgemagerte Menschen Morgens und Abends Nudeln mit Milch und Zucker dick eingekocht, essen.

49) In Niedersachsen essen abgemagerte Menschen Morgens Rockenbrey, und trinken braunschweiger Mumme.

50) Das Verfahren, wodurch die maurischen Mädchen gemästet werden, denen bekanntlich Fettseyn zur größten Empfehlung gereicht, besteht darin, daß man sie zwingt jeden Morgen eine große Portion eines Breys aus Maismehl zu essen und Kameelmilch zu trinken \*).

---

## XV.

### Bräune. Heiserkeit.

---

Von der Behandlung der Halsentzündung, sowohl der Schling- als Athmungswerkzeuge

---

\*) Mungo Park's Reisen im Innern von Afrika. 1799. S. 133.

durch schleunige allgemeine und örtliche Blutentziehung, kann hier nicht die Rede seyn. Wir haben nur Volksmittel und andere einfache, kunstlose Verfahrensarten zu nennen, die in den Anginen im Gebrauch sind.

1) Bei leichter Anschwellung der Mandeln, im f. g. geschlossenen Röpfchen, bei Steifheit des Halses und behindertem Schlucken, wie es so oft nach Erkältung vorkommt, pflegen viele, bei Nacht einen wollenen, schon getragenen Strumpf um den Hals zu binden, und zugleich:

2) mit Salbeythee und Honig sich zu gurgeln.

3) In Wien läßt man in solchen Fällen Schließblumenthee trinken.

4) Sehr gute Dienste leistet dabei das Einathmen von Wasserdämpfen. Von vier Theilen Fliederblumenthee und einem Theil Franzbranntwein zieht der Kranke die warmen Dämpfe in den Mund. Es ist unglaublich, sagt Richter, welchen großen Nutzen dieses einfache Mittel oft bringt.

5) Wenn das Gurgeln zu angreifend oder, wie dies oft der Fall ist, unmdglich seyn sollte, Milch, worin Feigen abgekocht, in den Mund zu

nehmen, bei hohen Graden von Entzündung und Geschwulst im Halse.

6) Heiße Ziegenmilch, worin Honigkuchen aufgelöst worden, theelöffelweis einzugeben, um die in Eiterung übergegangene Halsgeschwulst zum Ausbruch zu bringen. Die gute Wirkung dieses einfachen Mittels lernte ich in einem Fall von Scharlachbräune kennen, woran ein vierjähriges Kind gefährlich danieder lag. Die Familie hatte, unter ärztlicher Behandlung, zwei Söhne in kurzer Zeit am Scharlach verloren. Als darauf auch die Tochter von der Krankheit ergriffen wurde, bei der sich die nämlichen Erstickungszufälle zeigten, rieth eine Nachbarin das eben genannte Hausmittel, welches bewirkte, daß ein Absceß im Halse aufbrach und viel Eiter ergossen wurde, dem man die Rettung dieses Kindes zuschreiben mußte.

7) Männer, die an entzündeten und in Eiterung übergegangenen Tonsillen litten, haben in der Verzweiflung, wegen drohender Erstickung, sich dadurch schleunige Erleichterung verschafft, daß sie sich eine, in Del getauchte Feder tief in den Hals einbrachten und Neigung zum Brechen erregten, wodurch der Absceß aufbrach.

8) Ein gemeiner Mann, der sich mit Behandlung der Bräune abgab, die in einer benachbarten Gegend herrschte, soll dadurch Hülfe geleistet, und die Operation mit dem Pharyngotom oft entbehrlich gemacht haben, daß er mittelst einer großen Spritze kaltes Wasser in den Mund einspritzte, und äußerlich die Gegend der Tonsillen auf eine gewisse Weise anspannte und mit den Fingern strich.

9) Der eingedickte Saft der schwarzen Johannisbeeren (engl. Squinancy - berries), oder auch die Abkochung der Blätter und des Holzes, wenn jene nicht zu haben sind, zum Gurgeln, in der Bräune (Engl. B. M.).

10) Bei chronischen Halsentzündungen, wie auch dem, oft Wochen lang dauernden verlängerten oder geschossenen Zäpfchen, mit Beschwerde im Schlingen, half ein Gurgelwasser von Stärke oder Haarpuder in Wasser gelöst.

11) Das Mittel, welches Galen von einem Landmann kennen lernte und sich in einer schweren Halsentzündung (*gravi tonsillorum, uvulae et colli dolore et inflammatione*) hülfreich erwies, besteht in dem Saft der grünen Wallnußschale mit Honig.

12) Gegen die Disposition zu Halsentzündungen, die bei manchen Männern so groß ist, daß sie nach jeder Erkältung Beschwerden im Schlucken fühlen, läßt man einen mit Pech bestrichenen Faden beständig um den Hals tragen (Russ. B. M.); oder:

13) ein schwarzes wollenes Band.

14) Einem Manne, der an habitueller Angina tonsillaris litt, die ihn halbjährig befiel, rieth jemand: das Halstuch abzulegen und im bloßen Halse zu gehen. Von der Zeit an bekam er keinen Anfall wieder.

15) Andere athmen sogleich Dämpfe von Fliederthee und Weinessig ein, wodurch die Fortschritte der Entzündung aufgehalten werden sollen.

16) Gegen Heiserkeit und völlige Stimmlosigkeit, welche bei vielen nach Erkältung eintritt, soll man bei Nacht ein kleines Flaumfederkissen um den Hals binden \*).

17) Thee mit Eigelb und Kandiszucker trinken.

18) Ein rohes Ey verschlucken.

19) Rosinen essen.

---

\*) Martini, Kranken-Rath. S. 50.

20) Traganthschleim in Wein nehmen\*).

21) Eine Heringsmilch verschlucken.

22) Senfmehl, mit Honig zu Küchelchen gemacht, Morgens essen. Die Stimme soll danach hell werden\*\*).

23) Kindern giebt man in solchen Fällen gebratene Aepfel, worin man Zucker hat schmelzen lassen, zu essen.

---

## XVI.

### Croup, und Sticthusten.

---

Der Croup, eine der lebensgefährlichsten und acutesten Kinderkrankheiten, wird nur selten Gegenstand der Anwendung einfacher Volksmittel seyn. Hingegen der Sticthusten, dieses, aller activen Behandlung so oft trotzen- de, langwierige Uebel, gestattet die Anwendung solcher Mittel, die man auch hier oft helfen sieht, wo pharmaceutische Mittel lange vergebens gebraucht waren.

---

\*) Galen, de remed. parab. L. III. p. 640.

\*\*\*) Apothek für den gemeinen Mann ic. Nürnberg 1529. 4. Bl. IV.